



KOMMENTAR

THOMAS PLAUDER

Grenzen & Tabus

Ich gebe es ja zu. Ich gehöre Inoch zur Spezies der „Benzinbrüder“ und elektrisch betriebene Fortbewegungsmittel waren mir lange Zeit suspekt. Mittlerweile haben die regelmäßigen Missionierungsversuche meines bereits elektrifizierten Kollegen L. aber schon insofern erste Früchte getragen, als ich zumindest darüber nachdenke, mir irgendwann einmal ein Elektroauto zuzulegen.

Auf lange Sicht gesehen, wird nämlich kein Weg daran vorbeiführen, die Benzin- und Dieselschleudern gegen alternativ betriebene Autos einzutauschen. Nachhaltigkeit, dieses Wort wird unsere Zukunft und vor allem die unserer Kinder und Enkelkinder mitbestimmen.

Die Region ist da bereits auf einem guten Weg. Immer mehr E-Tankstellen sprießen aus dem Boden, Fotovoltaikanlagen sind längst salonfähig und die Gemeinden versuchen mit Informationstagen wie etwa dem „Silence Day“ in Kirchberg (siehe links) ihre Bürger für das Thema Elektroenergie zu sensibilisieren.

Nur eines macht mir bei allem Verständnis für Nachhaltigkeit und Elektrofahrzeuge wirklich Angst – die Vorstellung, dass dereinst auch die Formel I-Stars in Elektroautos sitzen könnten. Ein lautloses Formel-1-Rennen wäre ein absoluter Albtraum. Wie soll man denn da vor dem Fernseher noch einschlafen können? Auch bei der Nachhaltigkeit gibt es Grenzen und Tabuzonen.

Sie erreichen den Autor unter thomas.plauder@kleinezeitung.at



Kirchberg lädt heute zum „Silence Day“. Zum Einkaufen geht es nur mit Chauffeur und E-Fahrzeug

PLAUDER

Ein Ort ist elektrisiert

Mit dem Chauffeur im Elektroauto zum Einkaufen. Dieses Service gibt es beim heutigen „Silence Day“ in Kirchberg/Raab. Los geht es um 13 Uhr.

THOMAS PLAUDER

Was den Lärmpegel betrifft, so wird es heute im Ortszentrum von Kirchberg an der Raab wohl eher ruhig zugehen. Kein Wunder, findet doch von 13 bis 17 Uhr der „Silence Day“, ein Tag ganz im Zeichen der Elektroenergie, statt. Und da soll es – geht es nach Bernd Donner, dem neuen Energieberater der Gemeinde und den Organisatoren Günter Macher und Werner Resch – aber in Sachen Besucher alles andere als ruhig ablaufen.

Und das aus gutem Grund, schließlich wird viel geboten. Tesla, BMW, Renault, segway Geero & Co stellen etwa E-Fahr-

zeuge zum Probefahren zur Verfügung. Diverse Energieanbieter und die Lokale Energieagentur (LEA) beraten die Besucher über Fördermöglichkeiten von Fotovoltaikanlagen, E-Zapfsäulen und den Kauf von E-Autos.

Stichtag für Förderungen

Die Gemeinde Kirchberg ist ja gemeinsam mit den Gemeinden Eichkogel, Feldbach und Paldau – die Paldauer laden am 14. Oktober von 12 bis 17 Uhr zum E-Mobilitätstag – Teil der Klima- und Energiemodellregion „Wirtschaftsregion Mittleres Raabtal“. „Und bis 13. Oktober haben unsere regionalen Betriebe noch die Möglichkeit, E-Ladestation mit bis zu 30 Prozent gefördert zu be-

kommen, deshalb wollen wir am Silence Day die Leute für das Thema Elektroenergie sensibilisieren“, sagt Bernd Donner.

Und deshalb ist heute von 13 bis 17 Uhr auch die Ortsdurchfahrt für den „normalen“ Verkehr gesperrt. Nur wer ein E-Fahrzeug hat, darf rein. Für Einkäufer, die zu den örtlichen Nahversorgern wollen, haben sich Bernd Donner und Co. aber etwas äußerst Kreatives einfallen lassen – ein „e-Shuttle-Service“ mit dem Tesla Model X und vielen anderen Elektroautos samt Chauffeur. Die Shuttleparkplätze, auf denen „Stewardessen“ den „Check In“ abwickeln, sind vor dem Gemeindezentrum bzw. vor der Ordination von Walter List.